



# Bote für Tirol

AMTSBLATT DER BEHÖRDEN, ÄMTER UND GERICHTE TIROLS

STÜCK 52a / 186. JAHRGANG / 2005

HERAUSGEGEBEN UND VERSENDET AM 29. DEZEMBER 2005

## AMTLICHER TEIL

Nr. 1804 Kundmachung der Tiroler Landesregierung betreffend die Erlassung der Baustoffliste ÖA (dritte Auflage) durch das österreichische Institut für Bautechnik (OIB)

Nr. 1804 • Amt der Tiroler Landesregierung • Ve1-7-33/137

### KUNDMACHUNG

der Tiroler Landesregierung betreffend die Erlassung der Baustoffliste ÖA (3. Auflage)  
durch das österreichische Institut für Bautechnik (OIB)

#### Artikel I

Gemäß § 4 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 Abs. 4 des Tiroler Bauprodukte- und Akkreditierungsgesetzes 2001, LGBl. Nr. 95, wird kundgemacht, dass das Österreichische Institut für Bautechnik (OIB), Schenkenstraße 4, 1010 Wien, mit Verordnung vom 15. November 2005 die Baustoffliste ÖA (3. Auflage) erlassen hat.

Die Baustoffliste ÖA sowie die in die Baustoffliste ÖA aufgenommenen nationalen technischen Bestimmungen liegen bei der Abteilung Allgemeine Bauangelegenheiten des Amtes der Tiroler Landesregierung, Herrengasse 1–3, 6020 Innsbruck, während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

#### Artikel II

Gemäß § 4 Abs. 1 des Tiroler Bauprodukte- und Akkreditierungsgesetzes 2001 wird kundgemacht, dass folgende nationale technische Bestimmungen in die Baustoffliste ÖA (3. Ausgabe) aufgenommen wurden:

Lfd. Nr.	Bauprodukt	Regelwerk	
			Ausgabe
<b>1.</b>	<b>AUSGANGSPRODUKTE</b>		
<b>1.1</b>	<b>Bindemittel</b>		
1.1.1	Zement für besondere Verwendungen	ÖNORM B 3327-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.1.1	2002.01
1.1.3	Spritz-Bindemittel	Richtlinie der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik für Spritzbeton	2004.07
1.1.4	Putz- und Mauerbinder	ÖNORM ENV 413-1	1995.05
1.1.5	Gips für Bauzwecke	ÖNORM B 3370	2000.04
1.1.6	Loser Zement, der über eine Auslieferungsstelle lose oder abgepackt vertrieben wird	Anlage A, Punkt 1.1.6	-
<b>1.3</b>	<b>Beton- und Mörtelzusatzstoffe</b>		
1.3.1	Traß	ÖNORM B 3323	1997.06
1.3.2	Microsilica	ÖNORM B 5017 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.3.2	2000.10
1.3.3	Flugasche für Beton	ÖNORM EN 450	1995.09
1.3.4	Aufbereitete hydraulisch wirksame Zusatzstoffe für die Betonherstellung (AHWZ)	ÖNORM B 3309	2004.02
<b>1.4</b>	<b>Zusatzmittel</b>		
1.4.2	Polymerdispersion zur Verwendung für Hochleistungsbeton	ÖNORM B 5017 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 1.4.2	2000.10
1.4.5	LPV-Mittel, die nicht durch die ÖNORM EN 934-2 (2002.02) erfasst werden	Richtlinie des Österreichischen Betonvereins für die Herstellung und Prüfung von Beton mit LPV-Zusatzmittel	1988.04

<b>2.</b>	<b>BETON- UND STAHLBETONBAU</b>		
<b>2.1</b>	<b>Betonbewehrung</b>		
2.1.1	Stabförmiger Betonstahl	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.1	1987.04
2.1.2	Aus Ringen gerichteter Betonstahl	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.2	1987.04
2.1.3	Bewehrungsmatten	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.3	1987.04
2.1.4	Gitterträger	ÖNORM B 3360	1976.08
2.1.5	Spannstahl	ÖNORM B 4258 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.5	1977.10
2.1.6	Vorgefertigt geschweißte Bewehrungselemente (eben, räumlich)	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.6	1987.04
2.1.7	Vorgefertigte Schubelemente	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.7	1987.04
2.1.8	Dämmelemente mit durchgehender Bewehrung	ÖNORM B 4200-7 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.1.8	1987.04
<b>2.2</b>	<b>Beton</b>		
2.2.1	Baustellen- und Transportbeton, ausgenommen Rezeptbetone	ÖNORM B 4710-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.2.1	2004.04
<b>2.3</b>	<b>Vorgefertigte Bauteile aus Beton, Leichtbeton und Stahlbeton, Ziegel</b>		
2.3.1	Balken- bzw. Rippendecken	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.1	2002.11
2.3.2	Großflächendecken (Elementdecken)	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.2	2002.11
2.3.3	Hohlplatten aus Stahlbeton	Verwendungsgrundsatz des OIB „Hohlplatten aus Stahlbeton“	2004.10
2.3.4	Vorgespannte Rippendecken	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.4	2002.11
2.3.5	Vorgespannte Großflächendecken (Rippenplatten)	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.5	2002.11
2.3.6	Vorgespannte Hohlplattendecken	Verwendungsgrundsatz des OIB „Vorgespannte Hohlplattendecken“	2001.05
2.3.7	Platten-, Plattenbalken- und Kassettendecken	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.7	2002.11
2.3.8	Vorgespannte Ziegeldielen	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.8	2002.11
2.3.9	Stahlbetonfertigteilstiegen und -podestplatten	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.10	Flachstürze	Verwendungsgrundsatz des OIB „Flachstürze“	2002.10
2.3.11	Vorgefertigte Stahlbetongaragen	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.11	2002.11
2.3.12	Vorgefertigte Stahlbetonkeller	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.13	Vorgefertigte Stahlbetontrafoboxen	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.14	Vorgefertigte Stahlbetonwarte-häuschen	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.15	Vorgefertigte Raumzellen aus Stahlbeton für den Wohnbau	ÖNORM B 4705	2002.11
2.3.16	Stützen, Köcherhäuse, Träger, Binder, Winkelstütz-Elemente, aus Beton, Leichtbeton und Stahlbeton	ÖNORM B 4705	2002.11

2.3.17	Wandbauplatten, großformatige Wandelemente	ÖNORM B 4705 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.3.17	2002.11
<b>2.4</b>	<b>Vorgefertigte Bauteile aus Stahlfaserbeton</b>		
2.4.1	Vorgefertigte Garagen	Verwendungsgrundsatz des OIB „Vorgefertigte Garagen aus Stahlfaserbeton“ Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.4.1	2002.10
<b>2.5</b>	<b>Vorgefertigte Bauteile aus Porenbeton</b>		
2.5.1	Dach- und Deckenplatten	<i>DIN 4223-1</i> Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 2.5.1	2003.12
<b>2.6</b>	<b>Vorgefertigte Bauteile aus Schleuderbeton</b>		
2.6.1	Stützen aus Schleuderbeton, schlaff bewehrt	Verwendungsgrundsatz des OIB „Stützen aus Schleuderbeton, schlaff bewehrt“	2005.01
<b>3.</b>	<b>MAUERWERKSBAU</b>		
<b>3.1</b>	<b>Ziegel</b>		
3.1.1	Mauer- und Hochlochziegel für tragendes Mauerwerk	ÖNORM B 3200 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 3.1.1	1999.06
3.1.2	Hoch- und Langlochziegel für nichttragendes Mauerwerk	ÖNORM B 3201 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 3.1.2	1996.10
3.1.3	Sichtziegel	ÖNORM B 3219	2000.04
3.1.4	Klinker	ÖNORM B 3220	2000.04
<b>3.2</b>	<b>Vorgefertigte massive Wandelemente aus Ziegel</b>		
3.2.1	Ziegelwandelemente für den Massivbau	Verwendungsgrundsatz des OIB „Ziegelwandelemente für den Massivbau“	2004.10
<b>3.3</b>	<b>Betonsteine</b>		
3.3.1	Mantelsteine	ÖNORM B 3208	1999.06
3.3.2	Hohl- und Vollblocksteine	ÖNORM B 3206	1996.08
<b>3.4</b>	<b>Porenbetonsteine</b>		
3.4.1	Porenbetonsteine	ÖNORM B 3209	1996.06
3.4.2	Tragende Wandelemente aus Porenbeton	ÖNORM B 3209 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 3.4.2	1996.06
<b>3.5</b>	<b>Mörtel und Putze</b>		
3.5.4	Sondermörtel	Richtlinie der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik für Erhaltung und Instandsetzung von Bauten aus Beton und Stahlbeton	2003.12
3.5.5	Spritz-Fertigmörtel	Richtlinie der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik für Spritzbeton	2004.07
3.5.7	Gipshaltige Werk-Putzmörtel	ÖNORM B 3371	2000.04
<b>4.</b>	<b>HOLZBAU</b>		
<b>4.1</b>	<b>Vorgefertigte Wand- und Deckenbauteile (beidseitig geschlossener Rahmenbau; vorgefertigte, massive, mehrschichtig zusammengesetzte Holzbauteile)</b>		
4.1.1	Vorgefertigte Wand- und Deckenbauteile mit hölzerner Tragkonstruktion	Verwendungsgrundsatz des OIB „Vorgefertigte Wand- und Deckenbauteile mit hölzerner Tragkonstruktion“	2004.09

<b>5.</b>	<b>DÄMMSTOFFE</b>		
<b>5.1</b>	<b>Dämmstoffe für den Schall- und Wärmeschutz</b>		
5.1.6	Holzspan-Dämmplatten WS	ÖNORM B 6022	2000.11
5.1.7	Holzspan-Mehrschicht-Dämmplatten	ÖNORM B 6022	2000.11
<b>6.</b>	<b>FASSADENELEMENTE</b>		
<b>6.1</b>	<b>Faserzement-Platten und -Tafeln</b>		
6.1.1	Kleinformatige Faserzement-Tafeln Kategorie A, Klasse 4 bzw. 5, nach ÖNORM EN 12467	ÖNORM EN 12467/A Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 6.1.1	2001.12
6.1.2	Großformatige Faserzement-Tafeln Kategorie A, Klasse 4 bzw. 5, Niveau 1, nach ÖNORM EN 12467	ÖNORM EN 12467/A Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 6.1.2	2001.12
<b>7.</b>	<b>DACHEINDECKUNGEN, DACH- UND BAUWERKSABDICHTUNGEN</b>		
<b>7.1</b>	<b>Dachsteine</b>		
7.1.1	Betondachsteine	ÖNORM EN 490	1994.07
<b>7.2</b>	<b>Dachziegel</b>		
7.2.1	Dachziegel	ÖNORM EN 1304 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.2.1	1998.11
<b>7.3</b>	<b>Faserzement-Platten und zugehörige Formteile</b>		
7.3.1	Faserzement-Dachplatten und zugehörige Formteile der Klassen B und BS	ÖNORM EN 492 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.3.1	1996.02
7.3.2	Faserzement-Wellplatten und zugehörige Formteile der Klasse 1X	ÖNORM EN 494 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.3.2	1996.02
7.3.3	Faserzement-Kurzwellplatten und zugehörige Formteile	ÖNORM EN 494 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.3.3	1996.02
<b>7.4</b>	<b>Dachschindeln</b>		
7.4.1	Bitumendachschindeln	ÖNORM EN 544 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.4.1	1998.11
<b>7.5</b>	<b>Bituminöse Dach- und Abdichtungsbahnen</b>		
7.5.1	Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Rohpappeeinlage	ÖNORM B 3635	1988.10
7.5.2	Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasvlieseinlage (und Kunststofffolien-Kaschierung)	ÖNORM B 3651-1 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.5.2	1988.07
7.5.3	Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasgewebeeinlage	ÖNORM B 3652	1988.10
7.5.4	Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Aluminiumbandeinlage	ÖNORM B 3653	1988.10
7.5.5	Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasgewebeeinlage	ÖNORM B 3656 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.5.5	1988.07

7.5.6	Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Kunststoffvlieseinlage	ÖNORM B 3657 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 7.5.6	1997.12
<b>8.</b>	<b>WAND- UND DECKENBEKLEIDUNGEN SOWIE NICHTTRAGENDE INNENWÄNDE</b>		
<b>8.1</b>	<b>Bauprodukte aus Gips</b>		
8.1.1	Gipskartonplatten	ÖNORM B 3410	1996.02
8.1.3	Montagegips für Gipskartonplatten	ÖNORM B 3377	2002.11
<b>8.2</b>	<b>Faserzement-Tafeln</b>		
8.2.1	Asbestfreie Faserzement-Tafeln mit leichten mineralischen Zuschlagstoffen	ÖNORM B 3216 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 8.2.1	2002.10
8.2.2	Großformatige Faserzement-Tafeln für Innenausbau (Kategorie C nach ÖNORM EN 12467)	ÖNORM EN 12467/A Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 8.2.2	2001.12
<b>8.3</b>	<b>Bekleidungen aus Porenbeton</b>		
8.3.1	Nichttragende Wandelemente aus Porenbeton	Verwendungsgrundsatz des OIB „Nichttragende Wandelemente aus Porenbeton“	2002.05
<b>10.</b>	<b>BAUTENSCHUTZMITTEL</b>		
<b>10.1</b>	<b>Bitumen-Voranstrichmittel</b>		
10.1.1	Bitumenemulsionen	ÖNORM B 2220 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.1.1	1996.06
10.1.2	Bitumenlösungen	ÖNORM B 3615 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.1.2	1985.10
<b>10.2</b>	<b>Klebmassen</b>		
10.2.1	Klebmassen aus Oxidationsbitumen	ÖNORM EN 13304	2003.07
10.2.3	Bitumen-Kaltklebmassen Lösungsmittelhaltig	ÖNORM B 2220 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.2.3	1996.06
<b>10.3</b>	<b>Deckanstrichmittel</b>		
10.3.1	Deckanstriche aus Oxidationsbitumen	ÖNORM EN 13304	2003.07
10.3.2	Lösungsmittelhaltige Isolieranstriche	ÖNORM B 3615 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.3.2	1985.10
<b>10.4</b>	<b>Heißvergussmassen</b>		
10.4.1	Vergussmassen auf Basis von polymermodifiziertem Bitumen mit elastisch-plastischen Eigenschaften	Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 13.542 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 10.4.1	1993.02
<b>12.</b>	<b>LÄRMSCHUTZWÄNDE</b>		
<b>12.1</b>	<b>Elemente für Lärmschutzwände</b>		
12.1.1	Elemente aus (Stahl)beton für Lärmschutzwände	Verwendungsgrundsatz des OIB „Elemente für Lärmschutzwände“	2002.07
<b>13.</b>	<b>RAUCH- UND ABGAS FÜHRENDE BAUTEILE</b>		
<b>13.1</b>	<b>Rauch- und Abgasfänge</b>		
13.1.1	Mehrschalige Fänge mit Schamotteinnenrohr	Verwendungsgrundsatz des OIB „Fangsysteme“	2004.10

13.1.2	Fänge mit Metallrohren	Verwendungsgrundsatz des OIB „Fangsysteme“	2004.10
13.1.3	Einschalige Fänge aus Leichtbeton	Verwendungsgrundsatz des OIB „Fangsysteme“	2004.10
13.1.4	Mehrschalige Fänge mit Leichtbetoninnenrohr	Verwendungsgrundsatz des OIB „Fangsysteme“	2004.10
13.1.5	Fänge mit Kunststoffrohren	Verwendungsgrundsatz des OIB „Fangsysteme“	2004.10
<b>14.</b>	<b>FEUERSCHUTZABSCHLÜSSE</b>		
<b>14.1</b>	<b>Drehflügel-, Pendeltüren und -tore, Hub-, Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe- und Falttüren und -tore sowie Dachbodenabschlüsse</b>		
14.1.1	Drehflügel-, Pendeltüren und -tore	ÖNORM B 3850 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 14.1.1	2001.10
14.1.2	Hub-, Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe- und Falttüren und -tore	ÖNORM B 3852 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 14.1.2	2002.01
14.1.3	Dachbodenabschlüsse	ÖNORM B 3860	1987.01
14.1.4	<i>Rauchschutzabschlüsse - Drehflügel-, Pendeltüren und -tore (ein- und zweiflügelige Ausführung)</i>	ÖNORM B 3851	2004.07
<b>14.2</b>	<b>Verglasungselemente</b>		
14.2.1	Brandschutzverglasungen	ÖNORM EN 357 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 14.2.1	2005.02
14.2.2	<i>Brandschutzfenster</i>	ÖNORM B 3850 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 14.2.2	2001.10
<b>14.3</b>	<b>Brandschutzklappen</b>		
14.3.1	Brandschutzklappen	ÖNORM M 7625	1985.11
<b>15.</b>	<b>PRODUKTE FÜR DIE WASSERVERSORGUNG UND ABWASSERBESEITIGUNG</b>		
<b>15.1</b>	<b>Schachtabdeckungen</b>		
15.1.1	Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen	ÖNORM EN 124 Zusätzlich gilt Anlage A, Punkt 15.1.1	1995.01

## **Anlage A Ergänzende Bestimmungen**

### **1. Ausgangsprodukte**

#### **Anlage A, Punkt 1.1.1 – Zement für besondere Verwendungen**

*Für erhöht sulfatbeständige Zemente ist einzuhalten:*

ÖNORM B 3327-2 (2001.09): Zemente gemäß ÖNORM EN 197-1 für besondere Verwendungen.  
Teil 2: Erhöht sulfatbeständige Zemente.

Der Zement hat der harmonisierten Norm EN 197-1 (2000.06)<sup>1</sup> zu entsprechen und muss rechtmäßig die CE-Kennzeichnung tragen.

Das Übereinstimmungszeugnis bezieht sich nur auf die in ÖNORM B 3327-1 (2002.01) oder ÖNORM B 3327-2 (2001.09) angegebenen und über EN 197-1 (2000.06)<sup>1</sup> hinausgehenden Anforderungen.

Für Produkte nach ÖNORM B 3327-2 (2001.09), Abschnitt 4.2, sind die Bestimmungen der Lfd. Nr. 1.1.1 nicht anzuwenden.

#### **Anlage A, Punkt 1.1.6 – Loser Zement, der über eine Auslieferungsstelle vertrieben wird**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Zement (EN 197-1, Ausgabe 2000.06<sup>1</sup>, bzw. EN 197-1:2000+A1, Ausgabe 2004.04<sup>3</sup>) ist einzuhalten:

Anzuwenden nur für Auslieferungsstellen nach EN 197-2 (2000.06)<sup>2</sup>, Abschnitt 3.1.11. Der Zement hat der harmonisierten Norm EN 197-1 bzw. EN 197-1:2000+A1 zu entsprechen und muss rechtmäßig die CE-Kennzeichnung tragen.

Das Übereinstimmungszeugnis bezieht sich für Normalzement nach EN 197-1(2000.06)<sup>1</sup> bzw. EN 197-1:2000+A1 (2004.04)<sup>3</sup> nur auf die Einhaltung von Abschnitt 9 der EN 197-2 (2000.06)<sup>2</sup>.

Das Übereinstimmungszeugnis nach Lfd. Nr. 1.1.6 bezieht sich für Zement für besondere Verwendungen (gemäß laufender Nummer 1.1.1 der Baustoffliste ÖA) nur auf die Einhaltung von Abschnitt 9 der EN 197-2 (2000.06)<sup>2</sup>, wobei zusätzlich zu Abschnitt 9 der EN 197-2 (2000.06)<sup>2</sup> die in nachstehender Tabelle 1.1.6.1 angegebenen Mindestprüfhäufigkeiten anzuwenden sind. Das Einbauzeichen für Zement für besondere Verwendungen gemäß laufender Nummer 1.1.1 der Baustoffliste ÖA ist daher durch die Angabe der Kurzbezeichnung des Übereinstimmungszeugnisses nach Lfd. Nr. 1.1.6 und durch die Bezeichnung der dieses Übereinstimmungszeugnis ausstellenden ermächtigten Stelle zu ergänzen.

Tabelle 1.1.6.1 Bestätigungs- und Überwachungsprüfungen von Zementproben, die an Auslieferungsstellen entnommen wurden – zusätzliche<sup>1)</sup> Eigenschaften und Mindestprüfhäufigkeiten

Eigenschaft <sup>2)</sup>	Mindestprüfhäufigkeit		
	Bestätigungsprüfungen durch den Zwischenhändler		Überwachungsprüfung durch die akkreditierte Stelle
	Zement, der in der Auslieferungsstelle ausgeladen und gelagert wird	Zement, der in der Auslieferungsstelle umgeschlagen wird	
C <sub>3</sub> A-Gehalt	1/angeliefertes Los, jedoch mindestens 1/500 Tonnen	1/angeliefertes Los, jedoch mindestens 1/500 Tonnen	6/Jahr
Mahlfeinheit	1/Woche		
Temperaturanstieg	1/2 Wochen		
Bluten	1/2 Wochen		
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	1/Woche		
Druckfestigkeit nach 1 Tag	1/Woche		
1) EN 197-2 (2000.06) bleibt davon unberührt. 2) Es sind nur jene Eigenschaften zu prüfen, die dem jeweiligen Zement entsprechen. Probenahme, Probeauswahl und Prüfverfahren sind, wie in dem jeweiligen Regelwerk angegebenen, durchzuführen.			

#### Anlage A, Punkt 1.3.2 – Microsilica

Entsprechend der Produktnorm für Hochleistungsbeton im Siedlungswasserbau (ÖNORM B 5017) sind die für Microsilica relevanten Abschnitte dieser Norm einzuhalten.

#### Anlage A, Punkt 1.4.2 – Polymerdispersion zur Verwendung für Hochleistungsbeton

Entsprechend der Produktnorm für Hochleistungsbeton im Siedlungswasserbau (ÖNORM B 5017) sind die für Polymerdispersionen relevanten Abschnitte dieser Norm einzuhalten.

## 2. Beton- und Stahlbetonbau

#### Anlage A, Punkt 2.1.1 – Stabförmiger Betonstahl

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Kennzeichnung von stabförmigem Betonrippenstahl“, Ausgabe 2001.05.

*In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist für Stähle mit definierter Dehnung an der Höchstkraft einzuhalten:*

*ONR 24200-7 „Definition der Duktilität von Betonstahl“, Ausgabe 2004.03, wobei hinsichtlich des Streckgrenzenverhältnisses  $R_{m}/R_e$  die ÖNORM B 4200-7 einzuhalten ist.*

#### Anlage A, Punkt 2.1.2 – Aus Ringen gerichteter Betonstahl

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Aus Ringen gerichteter Betonstahl“, Ausgabe 2001.05.

*In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist für Stähle mit definierter Dehnung an der Höchstkraft einzuhalten:*

*ONR 24200-7 „Definition der Duktilität von Betonstahl“, Ausgabe 2004.03, wobei hinsichtlich des Streckgrenzenverhältnisses  $R_{m}/R_e$  die ÖNORM B 4200-7 einzuhalten ist.*

**Anlage A, Punkt 2.1.3 – Bewehrungsmatten**

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Kennzeichnung von Bewehrungsmatten“, Ausgabe 2001.05.

*In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist für Bewehrungsmatten mit definierter Dehnung an der Höchstkraft für beide Richtungen der Bewehrungsmatte einzuhalten:*

*ONR 24200-7 „Definition der Duktilität von Betonstahl“, Ausgabe 2004.03, wobei hinsichtlich des Streckgrenzenverhältnisses  $R_m/R_e$  jeweils die höheren Werte aus ONR 24200-7 oder ÖNORM B 4200-7 einzuhalten sind.*

**Anlage A, Punkt 2.1.5 – Spannstahl**

In Ergänzung zur Produktnorm für Spannstähle (ÖNORM B 4258) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Spannstahl“, Ausgabe 2001.05.

**Anlage A, Punkt 2.1.6 – Vorgefertigt geschweißte Bewehrungselemente (eben, räumlich)**

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Vorgefertigt geschweißte Bewehrungselemente (eben, räumlich)“, Ausgabe 2001.05.

**Anlage A, Punkt 2.1.7 – Vorgefertigte Schubelemente**

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Vorgefertigte Schubelemente“, Ausgabe 2001.05.

**Anlage A, Punkt 2.1.8 – Dämmelemente mit durchgehender Bewehrung**

In Ergänzung zur Produktnorm für Stahleinlagen (ÖNORM B 4200-7) ist folgender Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik (OIB) einzuhalten:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Dämmelemente mit durchgehender Bewehrung“, Ausgabe 2004.10.

**Anlage A, Punkt 2.2.1 – Baustellen- und Transportbeton, ausgenommen Rezeptbetone**

Für die Ausnahme von Rezeptbeton gelten die Bestimmungen der ÖNORM B 4710-1.

**Anlage A, Punkt 2.3.1 – Balken- bzw. Rippendecken**

In Ergänzung zur Produktnorm für Balken- bzw. Rippendecken (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05) oder nach ÖNORM EN 13501-2 (2004.01)
2. Wärmedurchlasswiderstand  $R$  oder Wärmedurchgangskoeffizient  $U$  jeweils nach ÖNORM EN ISO 6946 (1997.11) in Verbindung mit ÖNORM EN ISO 6946/A1 (2003.10)
3. Bewertetes Schalldämm-Maß  $R_w$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel  $L_{n,eq,0,w}$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN, z. B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.11)

Hinweis: Bei Halfertigprodukten sind die Nachweise nach den Punkten 1 bis 4 nicht erforderlich.

**Anlage A, Punkt 2.3.2 – Großflächendecken (Elementdecken)**

In Ergänzung zur Produktnorm für Großflächendecken (Elementdecken) (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05) oder nach ÖNORM EN 13501-2 (2004.01)

2. Wärmedurchlasswiderstand  $R$  oder Wärmedurchgangskoeffizient  $U$  jeweils nach ÖNORM EN ISO 6946 (1997.11) in Verbindung mit ÖNORM EN ISO 6946/A1 (2003.10)
3. Bewertetes Schalldämm-Maß  $R_w$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel  $L_{n,eq,0,w}$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN, z. B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.11)

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach den Punkten 1 bis 4 nicht erforderlich.

#### **Anlage A, Punkt 2.3.4 – Vorgespannte Rippendecken**

In Ergänzung zur Produktnorm für Vorgespannte Rippendecken (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05) oder nach ÖNORM EN 13501-2 (2004.01)
2. Wärmedurchlasswiderstand  $R$  oder Wärmedurchgangskoeffizient  $U$  jeweils nach ÖNORM EN ISO 6946 (1997.11) in Verbindung mit ÖNORM EN ISO 6946/A1 (2003.10)
3. Bewertetes Schalldämm-Maß  $R_w$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel  $L_{n,eq,0,w}$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN, z. B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.11)

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach den Punkten 1 bis 4 nicht erforderlich.

#### **Anlage A, Punkt 2.3.5 – Vorgespannte Großflächendecken (Rippenplatten)**

In Ergänzung zur Produktnorm für Vorgespannte Großflächendecken (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05) oder nach ÖNORM EN 13501-2 (2004.01)
2. Wärmedurchlasswiderstand  $R$  oder Wärmedurchgangskoeffizient  $U$  jeweils nach ÖNORM EN ISO 6946 (1997.11) in Verbindung mit ÖNORM EN ISO 6946/A1 (2003.10)
3. Bewertetes Schalldämm-Maß  $R_w$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel  $L_{n,eq,0,w}$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN, z. B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.11)

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach den Punkten 1 bis 4 nicht erforderlich.

#### **Anlage A, Punkt 2.3.7 – Platten-, Plattenbalken- und Kassettendecken**

In Ergänzung zur Produktnorm (ÖNORM B 4705) sind für Deckenelemente für den Fertighausbau zusätzlich je nach Verwendungszweck hinsichtlich *Brand-*, *Wärme-* und *Schallschutz* die nachstehenden Anforderungen nachzuweisen:

1. *Brandverhalten* nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05) oder nach ÖNORM EN 13501-2 (2004.01)
2. *Wärmedurchlasswiderstand*  $R$  oder *Wärmedurchgangskoeffizient*  $U$  jeweils nach ÖNORM EN ISO 6946 (1997.01) in Verbindung mit ÖNORM EN ISO 6946/A1 (2003.10)
3. *Wasserdampfdiffusionsverhalten* nach ÖNORM B 8110-2 (2003.07) in Verbindung mit ÖNORM B 8110-2, Beiblatt 1 (2003.07)
4. *Flächenbezogene speicherwirksame Masse*  $m_{w,B,A}$  nach ÖNORM B 8110-3 (1999.12) in Verbindung mit ÖNORM B 8110-3/AC1 (2001.06)
5. *Bewertetes Schalldämm-Maß*  $R_w$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
6. *Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel*  $L_{n,eq,0,w}$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)

#### **Anlage A, Punkt 2.3.8 – Vorgespannte Ziegeldielen**

In Ergänzung zur Produktnorm für Vorgespannte Ziegeldielen (ÖNORM B 4705) sind für das Deckensystem nachstehende Nachweise durchzuführen:

1. Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05) oder nach ÖNORM EN 13501-2 (2004.01)
2. Wärmedurchlasswiderstand  $R$  oder Wärmedurchgangskoeffizient  $U$  jeweils nach ÖNORM EN ISO 6946 (1997.11) in Verbindung mit ÖNORM EN ISO 6946/A1 (2003.10)
3. Bewertetes Schalldämm-Maß nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
4. Äquivalenter bewerteter Norm-Trittschallpegel  $L_{n,eq,0,w}$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)
5. Statische Bemessung entsprechend den einschlägigen relevanten ÖNORMEN, z. B. ÖNORM B 4700 (2001.06), ÖNORM B 4701 (2002.11)

Hinweis: Bei Halbfertigprodukten sind die Nachweise nach den Punkten 1 bis 4 nicht erforderlich.

**Anlage A, Punkt 2.3.11 – Vorgefertigte Stahlbetongaragen**

Vorgefertigte Stahlbetongaragen im Sinne der Baustoffliste ÖA sind Fertiggaragen mit einer Mindestwandstärke (einschließlich Decke) von 60 mm, die zum Abstellen von Kraftfahrzeugen bis 2,5 t Gesamtgewicht dienen.

Für die erforderlichen Mindesthöhen sind die baurechtlichen Bestimmungen der Länder (z. B. Bauordnungen und zugehörige Nebengesetze) zu beachten.

In Ergänzung zur Produktnorm (ÖNORM B 4705) ist für den Nachweis der Standsicherheit mit Einbezug der Lastfälle „Transport“ und „Anprall eines Pkws“ einzuhalten:

ÖNORM B 4016 (1988.11): Belastungsannahmen im Bauwesen. Außergewöhnliche Einwirkungen. Horizontalstöße von Fahrzeugen.

**Anlage A, Punkt 2.3.17 – Wandbauplatten, großformatige Wandelemente**

In Ergänzung zur Produktnorm (ÖNORM B 4705) sind für Wandelemente für den Fertighausbau zusätzlich je nach Verwendungszweck hinsichtlich *Brand-*, Wärme- und Schallschutz die nachstehenden Anforderungen nachzuweisen:

1. *Brandverhalten nach ÖNORM B 3800-2 (1997.03) bzw. -4 (2000.05) oder nach ÖNORM EN 13501-2 (2004.01)*
2. *Wärmedurchlasswiderstand R oder Wärmedurchgangskoeffizient U jeweils nach ÖNORM EN ISO 6946 (1997.01) in Verbindung mit ÖNORM EN ISO 6946/A1 (2003.10)*
3. *Wasserdampfdiffusionsverhalten der Außenwand nach ÖNORM B 8110-2 (2003.07) in Verbindung mit ÖNORM B 8110-2, Beiblatt 1 (2003.07)*
4. *Bewertetes Schalldämm-Maß  $R_w$  nach ÖNORM B 8115-1 (2002.02)*

**Anlage A, Punkt 2.4.1 – Vorgefertigte Garagen (aus Stahlfaserbeton)**

Für die erforderlichen Mindesthöhen sind die baurechtlichen Bestimmungen der Länder (z. B. Bauordnungen und zugehörige Nebengesetze) zu beachten.

**Anlage A, Punkt 2.5.1 – Dach- und Deckenplatten**

*Entsprechend der Produktnorm für Vorgefertigte bewehrte Bauteile aus dampfgehärtetem Porenbeton (DIN 4223-1) sind ergänzend folgende Normen einzuhalten:*

*DIN 4223-2 (2003.12): Vorgefertigte bewehrte Bauteile aus dampfgehärtetem Porenbeton. Teil 2: Entwurf und Bemessung von Bauteilen mit statisch anrechenbarer Bewehrung.*

*DIN 4223-5 (2003.12): Vorgefertigte bewehrte Bauteile aus dampfgehärtetem Porenbeton. Teil 5: Sicherheitskonzept.*

**3. Mauerwerksbau****Anlage A, Punkt 3.1.1 – Mauer- und Hochlochziegel für tragendes Mauerwerk**

In Ergänzung zur Produktnorm für Mauer- und Hochlochziegel (ÖNORM B 3200) ist bei der Einreihung in die Druckfestigkeitsklassen gemäß ÖNORM B 3200, Abschnitt 5.7, folgendes zu berücksichtigen:

- a) Eine Erhöhung der Druckfestigkeit innerhalb eines Jahres ist nur durch eine Wiederholungsprüfung möglich (gemeinsames Auswerten beider Prüfberichte).
- b) Nachweis der erhöhten Druckfestigkeit durch zwei Prüfungen im Zeitraum von zwei Jahren
- c) Bei geringer Festigkeitsstreuung (Variationskoeffizient) je Prüfserie kann die Druckfestigkeit um den Wert  $\alpha$  erhöht werden.

Variationskoeffizient  $\leq 10\%$   $\alpha = 1,1$

Variationskoeffizient  $\leq 5\%$   $\alpha = 1,2$

Lit. a der Anlage A, Punkt 3.1.1, der Baustoffliste ÖA ist dabei ebenfalls zu berücksichtigen.

Bei Angabe des Schalldämmwertes ist nach ÖNORM B 8115-3 (1996.04) vorzugehen.

**Anlage A, Punkt 3.1.2 – Hoch- und Langlochziegel für nichttragendes Mauerwerk**

Bei Angabe des Schalldämmwertes ist nach ÖNORM B 8115-3 (1996.04) vorzugehen.

**Anlage A, Punkt 3.4.2 – Tragende Wandelemente aus Porenbeton**

Die Einhaltung der Bestimmungen hinsichtlich der Abmessungen der Höhe gemäß ÖNORM B 3209, Abschnitt 4, Tabelle 1, ist ausgenommen.

In Ergänzung zur Produktnorm für Porenbetonsteine (ÖNORM B 3209) ist ergänzend folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3350 (2003.07): Tragende Wände. Bemessung und Konstruktion.

**6. Fassadenelemente****Anlage A, Punkt 6.1.1 – Kleinformatige Faserzement-Tafeln Kategorie A, Klasse 4 bzw. 5, nach ÖNORM EN 12467**

In Ergänzung zur Produktnorm für Kleinformatige Faserzement-Tafeln (ÖNORM EN 12467/A) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

**Anlage A, Punkt 6.1.2 – Großformatige Faserzement-Tafeln Kategorie A, Klasse 4 bzw. 5, Niveau 1, nach ÖNORM EN 12467**

In Ergänzung zur Produktnorm für Großformatige Faserzement-Tafeln (ÖNORM EN 12467/A) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

**7. Dacheindeckungen, Dach- und Bauwerksabdichtungen****Anlage A, Punkt 7.2.1 – Dachziegel**

Entsprechend der Produktnorm für Tondachziegel für überlappende Überdeckung (ÖNORM EN 1304) sind ergänzend folgende Normen einzuhalten:

ÖNORM EN 1304/A1 (2000.02): Tondachziegel für überlappende Verlegung. Definitionen und Spezifikationen der Produkte. (Änderung).

ÖNORM EN 1304/A (2001.02): Tondachziegel für überlappende Verlegung. Definitionen und Spezifikationen der Produkte. (Änderung).

**Anlage A, Punkt 7.3.1 – Faserzement-Dachplatten und zugehörige Formteile der Klassen B und BS**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Faserzement-Dachplatten (ÖNORM EN 492) sind folgende Verordnung und Normen einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Herstellens und des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

ÖNORM EN 492/AC (1998.05): Faserzement-Dachplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikation und Prüfverfahren (Berichtigung).

ÖNORM EN 492/A1 (1999.12): Faserzement-Dachplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikation und Prüfverfahren (Änderung).

**Anlage A, Punkt 7.3.2 – Faserzement-Wellplatten und zugehörige Formteile der Klasse 1 bzw. X**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Faserzement-Wellplatten (ÖNORM EN 494) sind folgende Verordnung und Normen einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Herstellens und des Verwendens sowie

über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

ÖNORM EN 494/AC2 (1997.06): Faserzement-Wellplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikationen und Prüfverfahren (Berichtigung).

ÖNORM EN 494/A1 (1999.12): Faserzement-Wellplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikation und Prüfmethode (Änderung).

#### **Anlage A, Punkt 7.3.3 – Faserzement-Kurzwellplatten und zugehörige Formteile**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Faserzement-Wellplatten (ÖNORM EN 494) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Herstellens und des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

ÖNORM EN 494/AC2 (1997.06): Faserzement-Wellplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikationen und Prüfverfahren (Berichtigung).

ÖNORM EN 494/A1 (1999.12): Faserzement-Wellplatten und dazugehörige Formteile für Dächer. Produktspezifikation und Prüfmethode (Änderung).

#### **Anlage A, Punkt 7.4.1 – Bitumendachschindeln**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Bitumendachschindeln ist hinsichtlich Beanspruchung durch Flugfeuer und Wärmestrahlung folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3800-3 (1995.12), Abschnitt 5: Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen. Sonderbauteile: Begriffsbestimmungen, Anforderungen, Prüfungen.

#### **Anlage A, Punkt 7.5.2 – Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasvlieseinlage (und Kunststofffolienkaschierung)**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasvlieseinlage ist bei zusätzlicher einseitiger Kunststofffolienkaschierung folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3651-2 (1988.07): Bitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasvlieseinlage und einseitiger Kunststofffolien-Kaschierung. Anforderungen.

#### **Anlage A, Punkt 7.5.5 – Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasgewebeeinlage**

*Bei Verwendung von Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Glasgewebeeinlage als wurzelfeste Abdichtungslage ist zusätzlich der Nachweis der Durchwurzelungsfestigkeit entsprechend dem nachstehenden Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik bzw. der nachstehenden Richtlinie der FLL durchzuführen:*

*Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Verfahren zur Langzeituntersuchung der Durchwurzelungsfestigkeit von Abdichtungen (LDA-Verfahren)“, Ausgabe 2001.05.*

*Richtlinie für die Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen. Dachbegrünungsrichtlinie. Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL-Verfahren), Ausgabe 2002.01.*

#### **Anlage A, Punkt 7.5.6 – Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Kunststoffvlieseinlage**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Kunststoffvlieseinlage ist bei Verwendung als ungeschützte oberste Lage der Dachhaut hinsichtlich Beanspruchung durch Flugfeuer und Wärmestrahlung folgende Norm einzuhalten:

ÖNORM B 3800-3 (1995.12), Abschnitt 5: Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen. Sonderbauteile: Begriffsbestimmungen, Anforderungen, Prüfungen.

Bei Verwendung von Polymerbitumen-Dach- und Abdichtungsbahnen mit Kunststoffvlieseinlage als wurzelfeste Abdichtungslage ist zusätzlich der Nachweis der Durchwurzelungsfestigkeit entsprechend dem nachstehenden Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik bzw. der nachstehenden Richtlinie der FLL durchzuführen:

Verwendungsgrundsatz des Österreichischen Instituts für Bautechnik „Verfahren zur Langzeituntersuchung der Durchwurzelungsfestigkeit von Abdichtungen (LDA-Verfahren)“, Ausgabe 2001.05.

*Richtlinie für die Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen. Dachbegrünungsrichtlinie. Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL-Verfahren), Ausgabe 2002.01.*

## 8. Wand- und Deckenbekleidungen sowie nichttragende Innenwände

### **Anlage A, Punkt 8.2.1 – Asbestfreie Faserzement-Tafeln mit leichten mineralischen Zuschlagstoffen**

Entsprechend der Produktnorm für asbestfreie Faserzement-Tafeln (ÖNORM B 3216) mit leichten mineralischen Zuschlagstoffen ist ergänzend folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

### **Anlage A, Punkt 8.2.2 – Großformatige Faserzement-Tafeln für Innenausbau (Kategorie C nach ÖNORM EN 12467)**

In Ergänzung zu der Produktnorm für Großformatige Faserzement-Tafeln (ÖNORM EN 12467/A) ist ergänzend folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie und des Bundesministers für Arbeit und Soziales vom 10. April 1990 über Beschränkungen des Verwendens sowie über die Kennzeichnung asbesthaltiger Stoffe, Zubereitungen und Fertigwaren (Asbestverordnung). BGBl. Nr. 324/1990.

## 10. Bautenschutzmittel

### **Anlage A, Punkt 10.1.1 – Bitumenemulsionen**

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der ÖNORM B 2220 (1996.06): Abschnitt 2.2.2 Zi (2).

### **Anlage A, Punkt 10.1.2 – Bitumenlösungen**

In Ergänzung zur Produktnorm für Bitumenlösungen (ÖNORM B 3615) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Verbote und Beschränkungen von organischen Lösungsmitteln (Lösungsmittelverordnung 1995 – LMVO 1995). BGBl. Nr. 872/1995.

### **Anlage A, Punkt 10.2.3 – Bitumenkaltklebemassen lösungsmittelhaltig**

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der ÖNORM B 2220 (1996.06): Abschnitt 2.2.3 Zi (2).

In Ergänzung zur ÖNORM B 2220 ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Verbote und Beschränkungen von organischen Lösungsmitteln (Lösungsmittelverordnung 1995 – LMVO 1995). BGBl. Nr. 872/1995.

### **Anlage A, Punkt 10.3.2 – Lösungsmittelhaltige Isolieranstriche**

In Ergänzung zur Produktnorm für lösungsmittelhaltige Isolieranstriche (ÖNORM B 3615) ist folgende Verordnung einzuhalten:

Verordnung des Bundesministers für Umwelt über Verbote und Beschränkungen von organischen Lösungsmitteln (Lösungsmittelverordnung 1995 – LMVO 1995). BGBl. Nr. 872/1995.

### **Anlage A, Punkt 10.4.1 – Vergussmassen auf Basis von polymermodifiziertem Bitumen mit elastisch-plastischen Eigenschaften**

Es gelten die nachstehenden Abschnitte der Richtlinie der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen RVS 13.542 (1993.02): 7.2.3, 8.1, 9.

## 14. Feuerschutzabschlüsse

### Anlage A, Punkt 14.1.1 – Drehflügel-, Pendeltüren und -tore

In Ergänzung zur ÖNORM B 3850 (2001.10) sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

Bis zur verpflichtenden Anwendung der ÖNORM EN 13501-2 für die Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten können Prüfungen auch gemäß der ÖNORM B 3850 (1996.03) für Brandschutztüren sowie gemäß der ÖNORM B 3855 (1997.08) für Rauchabschlüsse durchgeführt werden.

Bestehende Prüfzeugnisse gemäß ÖNORM B 3850 (1996.03) für Brandschutztüren sowie gemäß der ÖNORM B 3855 (1997.08) für Rauchabschlüsse dürfen bis zum Erscheinen der europäischen harmonisierten Produktnorm für Drehflügel-, Pendeltüren und -tore Verwendung finden. Sollte bis Oktober 2010 keine harmonisierte Produktnorm vorliegen, kann der Feuerwiderstand nur mehr unter Verwendung europäischer Prüfmethoden (z. B. ÖNORM B 3850, Ausgabe 2001.10) nachgewiesen werden.

*Bei zusätzlicher Verwendung von Drehflügel-, Pendeltüren und -toren als Rauchschutzabschlüsse im Sinne der ÖNORM B 3851 (2004.07) ist ergänzend folgende Norm einzuhalten und im Übereinstimmungszeugnis anzuführen:*

*ÖNORM B 3851 (2004.07): Rauchschutzabschlüsse. Drehflügel-, Pendeltüren und -tore. Ein- und zweiflügelige Ausführung.*

### Anlage A, Punkt 14.1.2 – Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe- und Falttüren und -tore

In Ergänzung zur ÖNORM B 3852 (2002.01) sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

Bis zur verpflichtenden Anwendung der ÖNORM EN 13501-2 für die Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten können Prüfungen auch gemäß der ÖNORM B 3852 (1997.08) für Brandschutztore durchgeführt werden.

Bestehende Prüfzeugnisse gemäß ÖNORM B 3852 (1997.08) für Brandschutztore dürfen bis zum Erscheinen einer europäischen harmonisierten Produktnorm für Hubglieder-, Kipp-, Roll-, Schiebe- und Falttüren und -tore Verwendung finden. Sollte bis Oktober 2010 keine harmonisierte Produktnorm vorliegen, kann der Feuerwiderstand nur mehr unter Verwendung europäischer Prüfmethoden (z. B. ÖNORM B 3852 Ausgabe 2002.01) nachgewiesen werden.

### Anlage A, Punkt 14.2.1 – Brandschutzverglasungen

In Ergänzung zur ÖNORM EN 357 (2005.02) ist folgende Bestimmung einzuhalten:

Bis zur verpflichtenden Anwendung der ÖNORM EN 13501-2 für die Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten können Prüfungen auch gemäß der ÖNORM B 3800-3 (1995.12) durchgeführt werden.

Bestehende Prüfzeugnisse gemäß ÖNORM B 3800-3 (1995.12) dürfen bis zum Erscheinen der europäischen harmonisierten Produktnorm für Brandschutzverglasungen Verwendung finden. Sollte bis Oktober 2010 keine harmonisierte Produktnorm vorliegen, kann der Feuerwiderstand nur mehr unter Verwendung europäischer Prüfmethoden (z. B. ÖNORM EN 357 Ausgabe 2005.02) nachgewiesen werden.

*Brandschutzverglasungen, die als Oberlichten oder Seitenteile für Tür- oder Abschlusseinrichtungen von Produkten im Sinne der Lfd. Nr. 14.1.1 der Baustoffliste ÖA mitgeprüft werden, sind in der Liste der Bauprodukte unter der Lfd. Nr. 14.1.1 der Baustoffliste ÖA erfasst.*

### Anlage A, Punkt 14.2.2 – Brandschutzfenster

In Ergänzung zur ÖNORM B 3850 (2001.10) sind folgende Bestimmungen einzuhalten:

*Bis zur verpflichtenden Anwendung der ÖNORM EN 13501-2 für die Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten können Prüfungen auch gemäß der ÖNORM B 3850 (1996.03) für Brandschutztüren sowie gemäß der ÖNORM B 3855 (1997.08) für Rauchabschlüsse durchgeführt werden.*

*Bestehende Prüfzeugnisse gemäß ÖNORM B 3850 (1996.03) für Brandschutztüren sowie gemäß der ÖNORM B 3855 (1997.08) für Rauchabschlüsse dürfen bis zum Erscheinen der europäischen harmonisierten Produktnorm für Drehflügel-, Pendeltüren und -tore Verwendung finden. Sollte bis Oktober 2010 keine harmonisierte Produktnorm vorliegen, kann der Feuerwiderstand nur mehr unter Verwendung europäischer Prüfmethoden (z. B. ÖNORM B 3850, Ausgabe 2001.10) nachgewiesen werden.*

## 15. Produkte für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

### Anlage A, Punkt 15.1.1 – Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen

In Ergänzung zu der Produktnorm für Aufsätze und Abdeckungen von Verkehrsflächen (ÖNORM EN 124) sind folgende Normen einzuhalten:

*ÖNORM B 5110-1 (2004.03): Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen. Ergänzende Bestimmungen zu ÖNORM EN 124. Teil 1: Austauschbare Aufsätze und Abdeckungen.*

*ÖNORM B 5110-2 (2004.03): Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen. Ergänzende Bestimmungen zu ÖNORM EN 124. Teil 2: Nicht austauschbare Aufsätze und Abdeckungen.*

### Fundstellen

Die in der Baustoffliste ÖA enthaltenen Regelwerke sind bei den jeweiligen Herausgebern zu beziehen: Normen und ON-Regeln beim Österreichischen Normungsinstitut, Heinestraße 38, A-1020 Wien; Richtlinien des Österreichischen Betonvereins und Richtlinien der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik bei der Österreichischen Vereinigung für Beton- und Bautechnik, Karlsgasse 5, A-1040 Wien; Richtlinien der Forschungsgesellschaft für das Verkehrs- und Straßenwesen bei der Österreichischen Forschungsgesellschaft Straße und Verkehr, Karlsgasse 5, A-1040 Wien; Richtlinien der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Colmantstraße 32, D-53115 Bonn; Verwendungsgrundsätze des Österreichischen Instituts für Bautechnik beim Österreichischen Institut für Bautechnik, Schenkenstraße 4, A-1010 Wien. Im Bundesgesetzblatt zu verlautbarende Verordnungen des Bundes werden seit 1. Jänner 2004 im Internet unter der Adresse [www.ris.bka.gv.at](http://www.ris.bka.gv.at) zur Abfrage bereitgehalten. Ausdrücke der Verlautbarungen im Bundesgesetzblatt sowie Ausdrücke oder Kopien von bis zum Ablauf des 31. Dezember 2003 erschienenen Bundesgesetzblättern können bei der Wiener Zeitung Digitale Publikationen GmbH, Wiedner Gürtel 10, A-1040 Wien bezogen werden.

### Artikel III

Diese Kundmachung ersetzt hinsichtlich der Baustoffliste ÖA die Kundmachung Bote für Tirol Nr. 140/2003, berichtigt mit der Kundmachung Bote für Tirol Nr.187/2003.

*Der Landeshauptmann: van Staa*

*Der Landesamtsdirektor: Liener*

Erscheinungsort Innsbruck  
Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.  
Vertr.-Nr. GZ 02Z030079 W DVR 0059463

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung, 6010 Innsbruck  
Erscheint jeden Mittwoch. Redaktionsschluss: Freitag, 12 Uhr.  
Bezugsgebühr € 23,- jährlich. Einzelstück: € 0,10 für jede Seite, jedoch mindestens € 1,- pro Stück. Einschaltungen nach Tarif.  
Verwaltung und Vertrieb: Landeskanzleidirektion,  
Innsbruck, Neues Landhaus,  
Tel. 0512/508-2182 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: [bote@tirol.gv.at](mailto:bote@tirol.gv.at)  
Redaktion: Innsbruck, Landhaus,  
Tel. 0512/508-2184 – Fax 0512/508-2185 – E-Mail: [bote@tirol.gv.at](mailto:bote@tirol.gv.at)  
Internet: [www.tirol.gvat/bote](http://www.tirol.gvat/bote)  
Druck: Eigendruck